

**Zeitschrift:** Film : die Schweizer Kinozeitschrift  
**Herausgeber:** Stiftung Ciné-Communication  
**Band:** 53 (2001)  
**Heft:** 2

**Rubrik:** Vorschau / Impressum

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

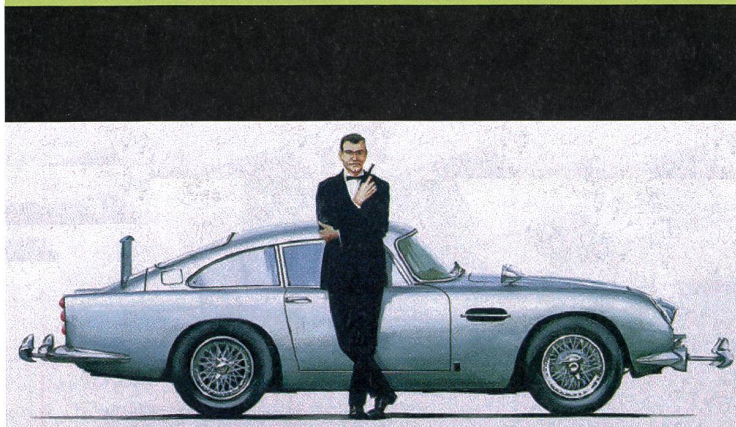
### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

FILM im März



Blech auf Zelluloid

Von allen technischen Errungenschaften hat wohl das Automobil das Leben der Menschheit am gründlichsten verändert. FILM nimmt den diesjährigen Autosalon und seine Pilgerwege zum Anlass, den verschlungenen Pfaden des motorisierten Blechs im Kino nachzufahren.

Am 23. Februar in Ihrem Briefkasten oder am Kiosk

**Adresse Redaktion und Verlag:**  
 FILM - Die Schweizer Kinozeitschrift  
 Postfach 147, 8027 Zürich  
 Telefon: 01/245 84 85 (Verlag)  
 01/204 17 80 (Redaktion)  
 Fax: 01/245 84 80 (Verlag)  
 01/280 28 50 (Redaktion)  
 E-Mail: verlag@film.ch  
 redaktion@film.ch

**Verlagsleitung:** Kathrin Müller

**Redaktion:** Michael Sennhauser (Chefredaktor), Thomas Allenbach, Claudia Herzog (Volontariat), Daliah Kohn (Volontariat Ciné-Bulletin)

**Ständige Mitarbeiter:**  
 Michel Bodmer, Daniel Däuber, Franz Derendinger, Vinzenz Hediger, Mathias Heybrock, Pierre Lachat, Michael Lang, Christoph Rácz, Matthias Rüttimann, Dominik Slappnig, Alexandra Stäheli, Franz Ulrich, Gerhart Waeger, Judith Waldner, Sandra Walsler  
 Aus Hollywood: Franz Everschor  
 Mitarbeit: film-dienst, Köln; Comic: Benny Eppenberger; Filme am TV: Johannes Binotto

**Art Director:** Oliver Slappnig

**Design:** Esterson Lackersteen, Oliver Slappnig

**Dokumentation:** Bernadette Meier (Leitung), Peter F. Stucki, Telefon: 01/2041788

**Redaktionelle Zusammenarbeit:**  
 Rédaction FILM – Revue suisse de cinéma, Lausanne. Rédactrice en chef: Françoise Deriaz  
 Tél. 021/351 26 70  
 E-Mail: redaction@film.ch

**Aboservice FILM:**  
 Fürstenlandstrasse 122, Postfach 2362, 9001 St. Gallen  
 Abobestellungen und Mutationen:  
 Telefon: 0848 800 802  
 Fax: 071/272 73 84  
 Jahresabonnement: Fr. 78.–  
 Jugendabo (bis 20 Jahre): Fr. 60.–,  
 Einzelnummer: Fr. 8.–

**Anzeigenverkauf:** S. + P. Franzoni  
 Pleggasse 493, 5057 Reitnau  
 Telefon: 062/726 00 00  
 Fax: 062/726 00 02

**Herausgeberin:**  
 Stiftung Ciné-Communication  
 Stiftungsrat: Christian Gerig (Präsidium), Christian Iseli, Matthias Loretan, Jean Perret, Denis Rabaglia, Dominik Slappnig, René Schuhmacher, M. R. Vouillamoz, Dr. Daniel Weber

**Bildhinweise:**  
 Buena Vista (20, 35) Elite (7, 31, 39), Filmcooperative (19, 28, 29, 30, 31, 33, 34, 36, 37), Fox (38), HFPA (9), Look Now (32), SF1 (24, 25, 26, 27), Thomas Allenbach (48), Xenix (10), UIP (39), alle übrigen: Zoom-Dokumentation.

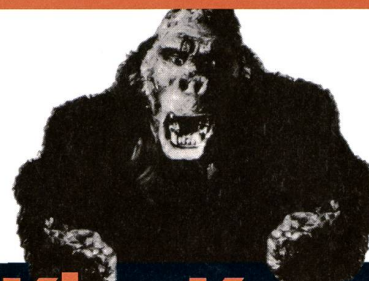
**Titelbild:**  
 Sean Connery in «Finding Forrester» (Buena Vista)

Mit freundlicher Unterstützung durch: Bundesamt für Kultur; Evangelischer und Katholischer Mediendienst; Suissimage; Société Suisse des Auteurs; Fachstelle Kultur Kanton Zürich; Oertli-Stiftung; Migros-Kulturprozent; Präsidentsdepartement der Stadt Zürich; Stadt Bern, Abteilung Kulturelles

FILM ist eine Monatszeitschrift. Der Filmberater 60. Jahrgang, ZOOM 52. Jahrgang

**Druckvorstufe:**  
 Uldry Media, 3032 Hinterkappelen

**Druck:** Zollikofer AG, 9001 St. Gallen



KingKong

Die Verzweiflung in Hollywood muss dramatisch sein, anders kann man sich dieses Projekt nicht erklären. Klar, die Krise kommt nicht eigentlich überraschend. All die Sequels und Prequels hätten Zeichen genug sein sollen, genau so wie das Recycling von TV-Serien und die Flucht in die Teenfilme. Und als dann die Studios Richard Gere als Frauenarzt losschickten und anschliessend Mel Gibson in einen Film steckten, dessen Titel «What Women Want» purem Wunschdenken entsprang, war die Misere nicht mehr zu übersehen. Aber trotzdem.

Rettung erhofft sich Hollywood nun ausgerechnet von einer Story, deren Hauptmerkmal das Verschwinden ist. Unter dem Titel «Green Life» soll nämlich das Leben Joschka Fischers verfilmt werden, dessen vorbildlichste Leistung bekanntlich darin besteht, abgenommen zu haben. Verkörpert werde er, so das Gratisblatt «20 Minuten» in einer Gratis-Meldung, deren Glaubwürdigkeit hier nicht auf die Goldwaage gelegt werden soll, von Ethan Hawke (Fischer jung) und Al Pacino (Fischer alt). Warum Pacino? Warum nicht Joschka Fischer selbst? Immerhin darf der deutsche Aussenminister, der früher als militanter Hausbesitzer auch schon mal «kräftig hingelangt» hat, auf eine erfolgreiche Schauspielerkarriere auch abseits der politischen Bühne zurückblicken. So spielte er 1985 in der Berliner Szenekomödie «Va Banque» und 1982 in der Nach-Achtunsechziger-Studie «Der fliegende Robert». Bekannter ist Fischer aber als Autor des biografischen Fitnessbuches «Mein langer Lauf zu mir selbst». Ein Titel, der schön zum Film passen würde: «Green Life: Mein langer Lauf zu mir selbst» – wenn das nicht flutscht!

Wie Forrest Gump ist auch Fischer durchs Leben vor allem gerannt. Dabei hat er bisher rund vierzig Kilogramm verloren. Wie aber kann einer zu sich selbst kommen, wenn er immer weniger wird? Ist sein Lauf zu sich selbst nicht letztlich ein Lauf dahin, wo keiner mehr sein wird, sobald er ankommt? Hier tun sich Abgründe auf, die auszuloten es sehr wohl eines Al Pacino bedarf. Ob Hollywood damit zu alter Stärke zurückfindet, ist aber fraglich. Vielleicht kommt in der Wahl dieses Sujets nur die Angst der Studios zu sich selbst, dass die fetten Jahre tatsächlich vorbei sein könnten.

Thomas Allenbach